

Liebe Mitglieder und Gönner

In der ersten Ausgabe der IG Uem Informationen, welche traditionsgemäss jeweils anfangs Jahr erscheint, informieren wir Sie über die anstehende Mitgliederversammlung und berichten über das vergangene Vereinsjahr. Ich lade Sie darum ein, am 16. März 2013 nach Solothurn zu kommen. Im Museum ENTER beginnen wir um 10:00 Uhr mit dem statutarischen Teil. Anschliessend bekommen Sie die Gelegenheit, unter kundiger Führung die Ausstellung zu besichtigen. Nach dem Rundgang haben wir für Sie einen Apéro riche organisiert. Das Museum ENTER beherbergt auf 2'000 m² eine äusserst interessante Sammlung aus der Welt der Informations- und Nachrichtentechnik. Weitergehende Informationen finden Sie unter www.enter-online.ch. Ich danke Herrn Felix Kuhn, Stiftungsratspräsident und Geschäftsführer des Museums ENTER, für seine Unterstützung und unserem Mitglied Herrn Roland Kallmann für die Koordinations- und Erkundungsarbeiten. Die Einladung, die Traktandenliste und die Jahresrechnung sind Bestandteil dieser IG Uem Informationen. Ich freue mich sehr, Sie persönlich in Solothurn begrüßen zu dürfen.

In dieser Ausgabe berichten die Chefs der Arbeitsgruppen und ich als Präsident von unseren verschiedenen Arbeiten im Kernteam sowie von unseren Anlässen im 2012. Über 3'600 Frondienststunden wurden geleistet. Mit Geduld, grossem technischem Wissen und Freude gelang es dem Kernteam, defekte Objekte wieder zum Funktionieren zu bringen und damit einen schönen Beitrag zur Erhaltung historischer Übermittlungsgeräte zu leisten. Zudem trugen verschiedene kleinere und grössere Aktivitäten zu einem erfolgreichen Vereinsjahr bei. Die finanzielle Basis unserer Gemeinschaft ist gut, auch wenn unser Vermögen im vergangenen Jahr etwas kleiner wurde. Die Anzahl der Mitglieder und Gönner blieb stabil.

Wie an der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, treten Moritz Bickel und Gilbert Maeder aus dem Vorstand zurück. Moritz war verantwort-

lich für die Kommunikation nach innen und aussen, was ihm hervorragend gelang. Unter seiner Leitung entstanden jeweils die 3 bis 4 Mal pro Jahr erscheinenden IG Uem Informationen. Die professionelle Betreuung der Vereinsseiten unserer Homepage gehörte ebenfalls zu seinen Aufgaben. Mit grosser Sachkenntnis und Geduld gestaltete er unseren Internetauftritt aktuell und interessant. Gilbert nahm sich überlegt und äusserst zuverlässig dem Papierkrieg innerhalb des Vereines und des Vorstandes an. Er schrieb aussagekräftige Protokolle, betreute das Vereinsarchiv und hatte immer ein wachsames Auge auf die Einhaltung unserer Statuten. Ich werde die Verdienste der beiden Kameraden noch anlässlich der MV 2013 vertieft würdigen. Ich danke aber den langjährigen Vorstandsmitgliedern schon heute ganz herzlich für die grosse Arbeit, welche sie zugunsten der IG Uem geleistet haben. Wir schätzten ihr ehrenamtliches Engagement sehr. Moritz und Gilbert bleiben der IG Uem verbunden, indem sie weiterhin im Kernteam mitarbeiten werden.

Hansueli Hermann hat während vieler Jahre das Kernteam kompetent und tatkräftig unterstützt. Aus persönlichen Gründen zieht er sich zurück, und wir können in Zukunft nicht mehr auf seine geschätzten Dienste zählen. Wir danken Hansueli ganz herzlich für sein grosses Engagement für die IG Uem und das Kernteam. Wir wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste, vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen.

Darf ich Sie bitten, sich den 15. Juni 2013 zu merken? An diesem Tag führen wir wieder unseren Ustertag durch. Motto wird sein: Die Uem in der Armee 61. Details folgen mit den IG Uem Informationen 2/2013.

Der Vorstand, das Kernteam und ich freuen sich auf weitere Kontakte und danken Ihnen für Ihre Treue zur IG Übermittlung.

Ihr Präsident
Hanspeter Steiner

Informationen aus der Stiftung HAMFU

Edwin Ebert

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung vom 9. Oktober 2012 die Nachfolge von Hugo Berger entschieden und auf den 1. November 2012 habe ich das Präsidentenamt übernommen.

Hugo Berger hat die Stiftung aufgebaut und diese von 2009 bis 2012 mit viel Einsatz und Geschick geleitet. Eine Würdigung dieser Arbeit wird anlässlich der Mitgliederversammlung der IG Übermittlung vom 16. März 2013 vorgenommen.

Personelle Veränderungen im Stiftungsrat

Das VBS hat im Herbst 2012 entgegen früheren Zusagen entschieden, dass keine ihrer Mitarbeiter mehr in einem Stiftungsrat für historisches Material Einsitz nehmen dürfen. Auf Ende Jahr musste deshalb die Entlassung von zwei geschätzten Kameraden vorgenommen werden:

- Brigadier Bernhard Bütler, Kdt FU Brigade 41
- Oberst i Gst Felix Keller, Lehrverband FU 30

Wir danken beiden für ihren Einsatz zugunsten der HAMFU und der IG Uem.

Der Entscheid des VBS hat den Stiftungsrat um wichtige Kompetenzen geschwächt und zur minimal zulässigen Anzahl von Stiftungsräten geführt. Die aktuelle Zusammensetzung ist auf unserer Homepage ersichtlich.

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Hanspeter Steiner

Einleitung

Mit folgenden **Zielsetzungen** starteten wir ins 2012:

1. wir schaffen es, den Mitgliederbestand 2012 zu halten oder sogar zu erhöhen
2. auch im neuen Vereinsjahr sind wir ein zuverlässiger und kompetenter Partner für die Stiftung HAMFU
3. die Ausstellung im Zeughaus Uster ist bis Mitte Mai 2012 für Besucher bereit
4. wir nehmen mindestens an 2 externen Ausstellungen teil
5. der Ustertag soll auch im 2012 ein Höhepunkt unseres Vereinslebens werden
6. wir können die beiden abtretenden Vorstandsmitglieder bis zur nächsten MV ersetzen
7. wir führen mindestens eine Weiterausbildung durch

Aktivitäten

Die vergangenen Wochen dienten einer Bestandsaufnahme mit dem Ziel, die weitere Entwicklung der Stiftung zusammen mit der IG Uem zu definieren.

Arbeitsthemen für 2013:

Auftrags- und Leistungsanalyse in der Zusammenarbeit Zentralstelle HAM und HAMFU,
mit dem Ziel, den Handlungsbedarf für die *acht wichtigsten Tätigkeiten* zu definieren und danach zu handeln;

Auftrags- und Leistungsanalyse in der Zusammenarbeit HAMFU und IG Uem,
mit dem Ziel, den Handlungsbedarf für die *vier wichtigsten Tätigkeiten* zu definieren und danach zu handeln;

Überarbeitung der Strategieplanung 2012 unter Einbezug des Kernteams der IG Uem,
mit dem Ziel, Auftrag, Machbarkeit und Motivation abzustimmen;

Überarbeitung des Geschäftsmodells HAMFU-IG Uem,
mit dem Ziel für ein gemeinsames Verständnis und Handeln.

Diese Arbeiten sind bis zum Herbst 2013 abgeschlossen. Erste Teilresultate werden an der Mitgliederversammlung der IG Uem am 16. März bekannt gegeben.

Zum grössten Teil haben wir die angestrebten Ziele erreicht. Ziel 1 schaffen wir wahrscheinlich knapp. Grund dafür ist, dass wir einige Mitglieder nicht mehr erreichen und somit nicht genau sagen können, ob sie uns noch als Einzelmitglied die Treue halten. Zu Ziel 6: Bis zur Drucklegung dieser IG Uem Informationen konnte nur ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden.

Über die verschiedenen Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr informierten wir Sie schon verschiedentlich ausführlich, sei es auf unserer Homepage oder in den drei erschienen IG Uem Informationen. Ich rufe darum unsere Tätigkeiten nur noch stichwortartig in Erinnerung:

- Mitgliederversammlung in Luzern, 21. April 2012
- Ausstellung im kantonalen Zeughaus Aargau, Mai 2012 bis Mai 2013
- unsere Show-Lager im Zeughaus Uster ver-

vollständigen

- Ustertag, 9. Juni 2012
- Unterstützung eines Anlasses im Regionalen Pflegezentrum Baden, 28. Juni 2012
- Ausstellung am USKA Jahrestreffen in Stein AR (HAM-Fest), 21./22. August 2012
- Präsentationen am Ehemaligentag der Führungsunterstützung in Kloten, 24. August 2012
- Ausflug des Kernteams nach Thun, 18. Oktober 2012
- Empfang von verschiedenen Gruppen, welche unsere kleine Ausstellung besichtigten

Über die personellen Rochaden in der Stiftung HAMFU und in der Geschäftsleitung der Stiftung HAMFU erfuhren Sie aus erster Hand. Hugo Berger als Stiftungsratspräsident und Hansruedi Spillmann als Geschäftsführer traten zurück. Edwin Ebert und Stefan Aschwanden übernahmen die vakanten Funktionen. Wir werden die Verdienste der Abtretenden nochmals anlässlich der Mitgliederversammlung 2013 würdigen. Mit den neuen Amtsinhabern findet bereits ein reger Gedankenaustausch statt über kurz- und langfristige Aufgaben der IG Uem.

Nachfolgend berichten die einzelnen Arbeitsgruppen des Kernteams über ihre Tätigkeiten. Beim Lesen bemerken Sie sicher, wie viel Herzblut unsere Kameraden in ihre Aufgaben gesteckt haben. Mit welcher Freude und auch Hartnäckigkeit sie ans Reparieren und Restaurieren gingen. Die erreichten Resultate dürfen sich sehen lassen, und manches Objekt erscheint nun wieder in neuem Glanz. Ich danke den verschiedenen Arbeitsgruppen für ihren grossen Einsatz. Es macht uns und mir viel Freude, mit diesen Kameraden zusammen zu arbeiten.

Gruppe Logistik

[Erhard Aeschlimann, Jürg Bär, Moritz Bickel, Robert Christen, Ruedi Egli, Sepp Fuchs, Alfred Klausner, Gilbert Maeder, Andreas Streiff, Jürg Werndli]

Die Gruppe Logistik schaffte es einmal mehr, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der Stiftung HAMFU gute Voraussetzungen für das Wirken des Kernteams zu schaffen. Viele kleinere oder grössere Probleme mussten gelöst werden. Die in die Jahre gekommenen Zeughäuser 1 und 2 in Uster brauchen Unterhalt. Da mussten die Heizung repariert, Sonnenstoren wieder zum Funktionieren gebracht werden, elektrische Installationen den heutigen Vorschriften angepasst und Fahrzeuge manövrierfähig gemacht werden. Die Internetbasierte Material- und Dokumenten-Datenbank wurde optimiert und noch benutzerfreundlicher

gestaltet. Dank den äusserst genau erfassten Daten können wir heute aussagekräftige und vollständige Objektlisten abrufen.

Gruppe Kommandofunk

[Werner Gebauer, Göpf Irminger, Walter Stofer, Walter Widmer]

Am Ustertag 2012 mit dem Motto "Mobile Kommunikation" demonstrierte unsere Gruppe (Bild 1) den chiffrierten Fernschreiberverkehr mit den



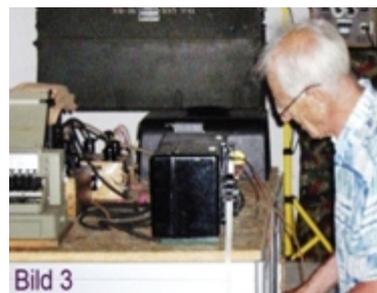
Funkstationen SE-222/m (VW-Bus) und SE-415/m (Steyr). Dabei war die Bedienung des Funkfernsehers KFF mit dem Chiffriergerät TC 58/68

eine besondere Herausforderung. Erstmals kam auch eine SE-430/m im Steyr-Fahrzeug zum Einsatz. Als Fernschreiber wurde hier das sogenannte Telematic-Set (DOS PC mit Floppy-Disk) bedient.

Neben der Erarbeitung von Kenntnissen der Bedienung und Funktion von historischen Geräten ist es auch Aufgabe der Gruppe, sämtliche im Etat einer Funkstation aufgeführten Objekte mit Inventarnummern zu erfassen, Zustand und Vollständigkeit zu beurteilen und diese Daten im HAMFU-Inventar einzutragen. Dies ergibt pro Funkstation mehrere hundert Eintragungen. Dass sich ein „i-Pad“ zur Erfassung von Objektdaten bei Temperaturen um -4°C (Lageraum Uster) nicht eignet, hat Kurt Gloor am Arbeitstag im Dezember 2012 erfahren.

Eine willkommene Abwechslung für unser Team brachte die Demonstration der Morsetelegraphie in einem Altersheim in Baden/AG. Göpf Irminger als erprobter Amateurfunker (HB9TI) konnte die Heimbewohner für das Morsetastspiel so begeistern, dass sich viele an die Geschichte der „Titanic“ erinnerten und umgehend die ersten Hör- und Tastversuche wagten.

Die Ausstellung und Demonstration an der Ehemaligentagung in Kloten verlangte Grosseinsatz der Gruppe. Neben dem Betrieb einer SE-222 Funkver-



bindung mit KFF wurde erstmals eine Hellschreiber-Anlage aus den 40er Jahren vorgeführt. Dies war nur dank zahlreicher Restaurierungsstunden möglich.

Insbesondere kam hier das mechanische Geschick von Walter Stofer (Experte für KFF) zum Tragen (Bild 3).

Walter Widmer, mit beruflicher Erfahrung aus der Entwicklungszeit eines neuen Chiffriergerätes für die SE-430, zeigte ein besonderes Interesse für die Anfänge der Telegraphie. So stand unsere Gruppe mit fragenden Gesichtern vor einem „goldenen Holzkasten“ (Bild 4).

Wie wohl hier die Übertragung von Buchstaben funktioniert hat? Basierend auf Dokumenten aus „HAMFU History“, unter „die elektrische Nachrichtenübermittlung im Dienste der Armee, Teil II von 1914-1952“ handelt es sich hier offenbar um einen „Steljes“ Typendrukker von 1903.



Die Gruppe Kommandofunk hat das Ziel, neben den diversen Kurzwellen-Funkstationen (geeignet für Morsetelegraphie) insbesondere auch die Historie der militärischen Fernschreibemittel der damaligen Stabsstellen aufzuarbeiten.

Bericht Werner Gebauer.

Gruppe taktischer Führungsfunk

[Andreas Neiger, Willi Rüegg, Andreas Tschupp, Klaus Utzinger]

Das Jahr 2012 war geprägt durch die Systemerfassung, den Ustertag 2012 und die Ehemaligentagung im August in Kloten. Bei der Systemerfassung zeigte es sich, dass die Fülle des Übermittlungsmaterials der Gerätegeneration SE-412 und SE-227 eine Systemerfassung zu einem aufwändigen Unterfangen werden liess. Aufwändig auch deshalb, weil der Erfassungsvorgang immer wieder durch den Neuzugang von Material unterbrochen werden musste.

In der Gerätegeneration SE-412 und SE-227 gab es eine Fülle von unterschiedlichen Systemen, welche jedoch ausserordentlich schwierig zu komplettieren sind. Meistens fehlen einige „dämliche“ Kabel, ohne die ein System nicht komplett und betriebsfähig ist. Speziell bedauerlich ist, dass wir zurzeit kaum in der Lage sind, eine betriebsfähige Relaisverbindung mit einer Sprachverschlüsselung zusammenzustellen, eben wegen der fehlenden Kabel!

Auch einen schön restaurierten Jeep haben wir, mit eingebautem SE-227. Einziger Mangel: Das passende

Kabel zur Batterie fehlt. Improvisieren und Basteln ist hier angesagt, und zwar so, dass es ein Kenner nicht auf den ersten Blick erkennt!

Der Ustertag konnte mit einem minimalen Arbeitsaufwand gestaltet werden und hat bei den Besuchern wieder ein grosses Interesse ausgelöst. Hier zeigt sich auch immer mehr unsere Erfahrung in der Materie und das Wissen, welches wir uns in den vergangenen Jahren aneignen konnten! Das traf auch auf den Ehemaligentag in Kloten zu. Hier zeigte sich, dass unsere eingeschworene Kameradschaft hilft, ein anspruchsvolles Vorhaben schnell und effizient auf die Füsse zu stellen. Geheimrezept: Jeder hilft jedem, und ich habe kein „böses Wort“ gehört! Gepflegt wurde unsere Kameradschaft auch im Oktober beim interessanten Ausflug nach Thun, für welchen an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank an die Organisatoren platziert werden muss.

Bericht Klaus Utzinger

Gruppe Kurzwellenfunkstationen

[Willy Hagmann, Hansueli Hermann, Joe Meier]

Joe Meier, Hansueli Hermann und Willy Hagmann waren auch in diesem Berichtsjahr mit dem Unterhalt der Grossfunkstationen SE-018, SE-402 und SE-406 voll beschäftigt. Sehr gute Arbeit leistet Willy Hagmann (HB9BBM) in unserem Dreier-Team. Er verfügt über ausgezeichnete technische Kenntnisse und hat sich schnell eingearbeitet.

Gerade zur richtigen Zeit auf den Ustertag, traf eine weitere „antike“ Grossfunkstation in Uster ein.



Dabei handelt es sich um eine C-Station, auch SE-404 oder G 1.2k genannt (Bild).

Leider ist diese Station in einem relativ schlechten Zustand, da sie vom „Zinkfrass“ (Korrosionsprozess) befallen ist.

Ebenfalls erhielten wir einen SE-403 (M1k) Sender zur Betreuung. Die Idee ist, die SE-403, SE-404 und SE-406 ebenfalls mit ETK-R in Betrieb zu nehmen. Fachliche Unterstützung benötigen wir vom Zeughaus Thun oder Burgdorf für die Reparatur des benzin-elektrischen Aggregats der SE-402 und des Einzylinder Diesels der SE-406.

Abgeschlossen wurden auch die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Einrichten der SE-402 für die semi-permanente Ausstellung unter dem Dach des Zeughauses 2 in Uster. Auch auf Trab hielten uns

die Inventarisierung und die Systemerfassung. Der Schreibende unterstützte ebenfalls die Systemerfassung verschlüsselter Systeme wie SVZ-B und Vulpus.

Unser Team wird auch im neuen Jahr wieder voll beschäftigt sein. Das Arbeiten in einer kameradschaftlichen und gut funktionierenden Gruppe bereitet sehr Freude. Packen wir's wieder an.

Bericht Joe Meier

Gruppe Morsegeräte, Peiler

[Moritz Bickel, Peter Lanius, Edi Willi]

Auch das vergangene Jahr brachte uns zahlreiche Material-Zugänge. Dies vor allem in den Bereichen Kleinfunk, TL/TLD und Peiler. Im September half uns eine "Rückschaffungs-Aktion" aus Boltigen, bisher noch unvollständige Systeme zumindest teilweise zu komplettieren. Auch war es nun möglich, unsere prächtige "Museums-TLD" in der Ausstellung im Zeughaus 2 würdig zu präsentieren.

Die Sichtung und Erfassung der Material-Zugänge absorbierte 2012 praktisch unsere gesamte Arbeitskapazität. Als Zweierteam waren Peter Lanius und der Verfasser auch nur ungenügend in der Lage, sich im gewünschten Masse der Systemerfassung zu widmen. An eine Instandstellung/Instandhaltung von Demo-Geräten und -Systemen war leider nicht zu denken. Schade! Umso erfreulicher ist zu berichten, dass Moritz Bickel - als gestandener Elektro-Ingenieur - seit kurzem als Verstärkung zu unserem Team gestossen ist. Herzlich willkommen, Moritz!

Am "Ehemaligentag" in Kloten konnten wir - nebst TLD und Klein-Peiler - eine unserer betriebsbereiten TL-Stationen mit Tretgenerator (und "leuchtender Kunstantenne") zeigen. Wie immer, eine Attraktion für die Besucher...

Bericht Edi Willi

Gruppe Richtstrahl

[Manfred von Allmen, Berth Schürch]

In der Richtstrahlgruppe unterstützt mich Berth Schürch mit seinem tiefen Fachwissen vor allem im Bereich UKR-RB Anlagen und Peter Lanius mit dem Aufbau und Systemerfassung der R-915 und R-916 Geräte. Im Verlaufe des Jahres 2012 haben wir die Ausstellung im Dachgeschoss des Zeughauses Uster systematisch komplettiert. Wir können heute drei funktionierende Richtstrahlstrecken parallel demonstrieren: je eine Verbindung mit R-902 (analog) mit MK-5/4, R-902 (digital) mit CZ-1 und MK-7 sowie R-915 mit CZ-1 und MK-7. Zu Demonstra-

tionszwecken haben wir einige Kanäle auf eine Zentrale Zen 64 geschaltet. Am allerletzten Arbeitstag hat Peter noch eine TDL-Station ausstellen können.

Die bereits früher aufgebaute RB-1111 Anlage im Erdgeschoss hat uns im Berichtsjahr einiges Kopfzerbrechen beschert. Im Laufe der Zeit hatten wir immer wieder Ausfälle und diese haben Berth und mich gezwungen, vermehrt in die Systemtiefe bis auf Stufe Einzelbauteil einzutauchen. Gegen aussen können wir zurzeit nicht viel mehr präsentieren. Wir dürfen aber heute feststellen, dass wir damit unsere Fachkenntnisse stark festigen konnten. Damit sind wir jederzeit in der Lage, die hier ange-



wendete Technik der BBC aus der Nachkriegszeit präsentieren und erklären zu können. Wir sind zuversichtlich, das Endziel mit einer funktionierenden Krypto-Verbindung irgendwann zu erreichen.

Anlässlich des Ustertages und des Ehemaligentreffens der Führungsunterstützung haben wir eine mobile RB-1111 Station im Originalfahrzeug in Betrieb genommen. Leider reichte die uns zur Verfügung stehende Zeit nicht, um alle Funktionen bereitzustellen.

Gegen Ende Jahr haben wir noch die vorhandenen UKR-RB Systeme im Standard-Format erfasst.

Bericht Manfred von Allmen

Gruppe Telefonmaterial

[Hans Hunziker, Ruedi Kilchmann, Laurent Othenin Girard]

Im Vorjahr 2011 mussten wir uns fast ausschliesslich mit der Materialsortierung und der Materialerfassung beschäftigen. Wir nahmen uns deshalb vor, im 2012 einzelne Geräte wieder funktionsfähig zu machen. Als erste Massnahme testeten wir mit dem Zentralenprüfgerät 57/85 noch optisch ansprechende Feldtelefonzentralen 57. Nach dem Test sollten diese Zentralen gereinigt und zur Einlagerung konserviert werden. Wir schafften es, sechs Zentralen-Einheiten mit allem Zubehör betriebsbereit zu magazिनieren.

Doch dann überholten weitere Materiallieferungen unsere Vorsätze. Rund 90 Paletten mit Übermittlungsmaterial aus allen Ecken der Schweiz wurden nach Winikon und Uster geliefert. Um Platz

zu schaffen, setzten wir unsere Kräfte für die Triage und das Erfassen des neuen Materials ein. Ein Grossteil der Lieferungen bestand aus Einzelkomponenten ganz verschiedener Systeme mit vielen Einzelanfertigungen und auch mit Prototypen. Leider war recht viel Material in sehr desolatem Zustand und musste zur Entsorgung bereitgestellt werden. Andere Einzelgeräte stellten wir beiseite, denn diese müssen dann als Ersatzteillager hinhalten. So nebenbei richteten wir unseren Teil der permanenten Ausstellung im Dachgeschoss ein. Sehr viel administrative Zeit muss für die Vereinheitlichung der Materialbezeichnungen aufgewendet werden. Es kann sein, dass derselbe Artikel unter vier unterschiedlichen Bezeichnungen erfasst wurde und somit im Inventar auch unter vier verschiedenen Begriffen abgelegt ist. Erfasste und vollständige Systeme, wie Telefonzentralen 64 lagerten wir neu in Winikon ein. Unsere geplanten Instandstellungsarbeiten fielen der Materialflut zum Opfer und wurden einfach auf später verschoben.

Wir sind aber zuversichtlich, dass auch für uns die Zeit kommt, wo wir, anstatt im kalten Zeughaus zu frösteln, in der warmen Werkstatt unsere Oldtimer zum Leben erwecken können.

Bericht Ruedi Kilchmann

Gruppe Empfänger

[Walter Schellenberg, Gody Schmid]

Zu Beginn des Jahres mussten wir uns zuerst den beschlossenen Reduktionen der übergrossen Bestände von zwei Typen von Empfängern widmen. Zunächst prüften wir alle auf ihre Funktionstüchtigkeit. Beim einen Typ funktionierten viele noch recht gut, beim anderen jedoch kein einziger! Dann musste eine grosse Auslegeordnung mit allem Zubehör gemacht werden, denn wir wollten ja möglichst nur funktionierende und vollständige Geräte behalten.

Das Überprüfen von Gerätefunktionen und das Reparieren hat übrigens je nach Jahreszeit den grossen Vorteil, dass man sich aus dem Zeughaus (im Winter genannt "Tiefkühler", im Sommer natürlich "Backofen") in die bedeutend weniger Klimaschwankungen unterworfenen Werkstatt flüchten kann. Dabei stellten uns die alten Röhrengeräte immer wieder auf die Probe. Dass die letzten korrodierten und verschmutzten Schaltkontakte sich an völlig unzugänglichen Orten verstecken, kennt man ja auch von modernen Geräten. Dazu kam aber noch die Schaltungstechnik. Nicht dass wir mit der Röhrentechnik nicht vertraut

wären, wir "wuchsen noch mit Röhren auf". Aber, wie geht das jetzt ganz genau mit der Stabilisierung mittels Eisenwasserstoff-Widerständen? Aha... Und um zwei oder drei Widerstände und Kondensatoren einzusparen, liessen sich die früheren Schaltungsentwickler immer wieder Kniffe einfallen, die natürlich nirgends dokumentiert sind und die man dann zuerst wieder nachempfinden muss. Manchmal schien es uns, dass uns dazu die eine oder andere Hirnwinding halt doch abhanden gekommen sei!

Das ganze Jahr über kamen immer wieder von verschiedenen Orten her weitere Geräte, die inventarisiert und dabei grob beurteilt werden mussten. Ende dieses Jahres betreut die Empfängergruppe nun 55 verschiedene Gerätetypen. Die Bandbreite reicht vom Audion-Empfänger F5A (Bild) aus den 1930er Jahren bis zum EK896, der in der letzten ZF bereits digitale Signalverarbeitung einsetzt.



Die IG Uem stellt ihre Geräte immer wieder an verschiedenen Anlässen aus. Ein Empfänger, der funktioniert, an dem man drehen und Signale empfangen kann, ist für die Besucher natürlich viel attraktiver als ein totes Gerät. Unser Ziel ist es deshalb, von jedem Empfängertyp mindestens ein Exemplar funktionstüchtig zu machen.

Von den total gegen 600 Empfängern sind erst knapp 20% auf Funktion überprüft. Davon ist leider nur etwa die Hälfte funktionstüchtig, die anderen müssen repariert werden.



Bild: Gody Schmid an der Arbeit.

Für 2013 ist also klar, was zu tun ist!

Bericht Walter Schellenberg

Einladung zur 13. Mitgliederversammlung 2013

Der Vorstand der IG Uem freut sich, Sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung einladen zu dürfen. Mit Ihrer Anwesenheit in Solothurn unterstreichen Sie die Verbundenheit mit unserem Verein und Ihr Interesse an unseren Tätigkeiten. Alle sind herzlich willkommen, um Vergangenes und Neues aus dem Vereinsleben der IG Übermittlung zu erfahren.

Datum: Samstag, 16. März 2013, 10.00 - ca. 13:30 Uhr

Ort: Museum ENTER

Zuchwilerstrasse 33, Tf. 032 621 80 52 (Mobil IG Uem: 079 292 40 47)
4500 Solothurn

Programm:

ab 09:15	Eintreffen, Kaffee
10:00	Beginn der MV
11:30	Führung durch das Museum ENTER
ab 12:30	Apéro riche

Organisatorisches: Eine Anmeldung ist notwendig, damit wir Zutritt und Apéro organisieren können. Der Kostenbeitrag für den Apéro riche beträgt Fr. 20.-. Eintritt und Führung durch das Museum sowie die Getränke sind von der IG Uem offeriert.

Anreise mit Bahn: Den Aufstieg zu den Gleisen 9 und 10 nehmen. Von da an ist der Weg mit gelben Tafeln **IG UEM** jalonniert.

Anreise mit Auto: Es sind wenige Parkplätze auf dem Areal des Museums und in der nahen Umgebung vorhanden. Wir empfehlen mit dem ÖV anzureisen.

Anmeldung zur Mitgliederversammlung 2013

Mitglied: Name: Vorname:

Begleitperson: Name: Vorname:

Teilnahme an der MV: Anzahl Personen:

Teilnahme am Apéro: Anzahl Personen:

Anmeldungen bitte bis **spätestens 28. Februar 2012** mit diesem Talon oder per E-Mail an:

Moritz Bickel
Schönbüelstrasse 38
8330 Pfäffikon ZH
Tf.: 044 950 03 79
Fax: 044 940 62 11
E-Mail: moritz.bickel@swissonline.ch

Erfolgsrechnung 2012 (alles in Schweizer Franken)

Ertrag		Aufwand	
Einzelmitglieder	9'000.00	Anlässe	10'010.10
Kollektivmitglieder	2'600.00	Werbung	254.00
Gönner	850.00	Versand	1'642.40
Spenden, Erlöse	735.00	Diverse Ausgaben	3'124.45
Bankzinsen	33.20	Bankgebühren	74.50
Total	13'218.20		
Verlust	1'887.25		
Total	15'105.45	Total	15'105.45

Bilanz per 31. 12. 2012

Aktiven		Passiven	
Bank	33'273.55	Kreditoren	0.00
Debitoren	0.00	Transitorische Passiven	0.00
Transitorische Aktiven	0.00	Rückstellungen	0.00
Bilanzverlust	1'887.25	Eigenkapital	35'160.80
Total	35'160.80	Total	35'160.80

Budget 2013

Ertrag		Aufwand	
Einzelmitglieder	9'500	Anlässe	9'000
Kollektivmitglieder	3'200	Werbung	700
Gönner	500	Versand	2'000
Spenden	500	Diverse Aufwände	4'000
Bankzinsen	30	Bankgebühren	80
Verlust	2'050		
Total	15'780	Total	15'780

Vermögen 31'223.55

Mitgliederbestand

	31.12.2011	31.12.2012	
Einzelmitglieder	189	190	+ 6/-5
Kollektivmitglieder	16	16	-1/+1
Gönner	12	14	+ 2

Antrag Vorstand für den Jahresbeitrag 2013 (unverändert)

Einzelmitglieder	CHF 50
Kollektivmitglieder	CHF 200
Gönner	CHF 50 oder mehr

Traktanden der 13. Mitgliederversammlung vom 16. März 2013

im Museum ENTER in Solothurn

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmezähler**
- 3. Protokoll der 12. Mitgliederversammlung vom 21. April 2012, im Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, 6004 Luzern¹⁾**
- 4. Jahresbericht des Präsidenten**
- 5. Informationen aus der Stiftung HAMFU**
- 6. Jahresrechnung 2012**
- 7. Bericht der Rechnungsrevisoren**
- 8. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes**
- 9. Wahlen**
- 10. Budget 2013 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge**
- 11. Zielsetzungen / Aktivitäten 2013**
- 12. Anträge der Mitglieder ²⁾**
- 13. Verschiedenes**

¹⁾ Das Protokoll der MV 2012 ist auf unserer Homepage www.ig-uem.ch im Mitgliederbereich (Login) unter Downloads abrufbar oder ist beim Präsidenten anzufordern.

²⁾ Anträge von Mitgliedern zuhanden der Mitgliederversammlung müssen spätestens 10 Tage vor der Versammlung beim Präsidenten schriftlich eingereicht sein.